

Auf der anderen Seite bez.:

Pastore T. T. / M. Christoph. Sigismundo Martio / Ex generosissimi Collatoris
et nobilissimae / Conjugis Liberalitate / Haec Campana fuit fusa / a Martino
Heintze in Leipzig.

Beide Glocken wurden 1912 eingeschmolzen, nachdem die große gesprungen war.

Die kleine Glocke, 75 cm Durchmesser, 55 cm hoch, wohl aus dem 15. Jahrhundert. Mit sechs schlichten Henkeln. Oben abgerundet. Ohne Inschrift. Nach der Überlieferung soll sie von der Kirche zu Gucklitz stammen, einem Dorfe, das durch die Hussiten zerstört wurde; jetzt wüste Mark. Die Glocke ist jetzt auf dem Altarplatz aufgestellt.

Kirchengерäte.

Hostiendose, Silber, 87 : 117 mm messend, 84 mm hoch, auf vier Füßen. Passicht behandelt. Auf dem Boden gemarkt mit Augsburger Beschau und dem nebenstehenden Zeichen, wahrscheinlich des Goldschmieds Ludwig Schneider, † 1729. Vergl. Rosenberg, II. Aufl. Nr. 483.



Taufkanne, Zinn, 127 mm hoch. Mit Deckel und profilierter Schnauze. Im Deckel gemarkt mit Dresdner Stadtmarke und der nebenstehenden Marke wohl des Zingießers Christian Georg Seyboldt, der 1715 bis 1752 tätig war.



Zwei Altarleuchter, Zinn, rund, 495 mm hoch, schlicht säulenförmig. Am Fuße bez.: Der Kirche zu Gröba. 1808. Ungemarkt.

Zwei kleinere Altarleuchter, Silber, passicht behandelt, 30 cm hoch. In einfachen Rokokoformen. Laut Inschrift am Fuß erst 1878 gestiftet von der Familie Calberla.

Kruzifix, Holz, auf gekehlttem Fuß, 110 cm hoch, Korpus 27 cm hoch. Auf den Armen je ein Engelkopf, am Stamm ein ovales Schild mit der Inschrift: Also hat Gott . . ., von Palmzweigen umrahmt. Nach einer Inschrift unten am Fuß 1840 neu vergoldet.

Bäurische Arbeit des 18. Jahrhunderts. In der Sakristei.

Kruzifix, Holz, auf einem Dreifuß. Korpus vergoldet, 27 cm hoch. Bessere Arbeit. Wahrscheinlich 1734 von Lücke geschnitzt. In der Sakristei.

Altarkreuz. Der Korpus aus Porzellan, 365 mm hoch. Einfacher stufenförmiger Untersatz. Ende 18. Jahrhunderts.

Denkmäler.

Denkmal des Nikol von Nitzschwitz, † 1561, und dessen Frau Elisabeth geb. von Bünau, † 1605 (Fig. 115).

Sandstein, 130 cm breit, 160 cm hoch.

Über einer rechteckigen, 32 : 86 cm messenden Inschriftplatte, die unten und oben ein Profil abschließt, sitzt Christus, die Füße auf eine Kugel gestellt. Seitlich anbetend je eine Figur, Mann und Frau, auf Wolken